

Architekturmuseen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **78 (1991)**

Heft 7/8: **Im Wesentlichen = Pour l'essentiel = In essence**

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Weil am Rhein, Vitra Design Museum

Tschechischer Kubismus – Architektur und Design 1910–1925 bis 22.9.

Wien, Kunsthistorisches Museum

Das Gold aus dem Kreml bis 1.9.

Wien, Künstlerhaus

Zaubertöne – Mozart in Wien 1781–91 bis 15.9.

Wien, Österreichische Nationalbibliothek

Requiem. W. A. Mozart 1791–1991 bis 12.12.

Winterthur, Kunstmuseum

Sammlung des Kunstvereins bis 8.9.

Zug, Kunsthaus

Francisco Goya. Die vier Radierungszyklen und Einzelblätter. Die Sammlung des Morat-Instituts, Freiburg/Br. bis 15.9.

Zug, Museum in der Burg

Die Stadt Zug auf alten Ansichten. Druckgraphik, Zeichnungen, Gemälde und Photographien von 1547–bis 1890 bis 18.8.

Zürich, Kunsthalle

Felix Stephan Huber bis 11.8.

Zürich, Kunsthaus

John Cage. Partituren, Grafik, Zeichnungen, Aquarelle bis 18.8.
Nam June Paik. Video Space 1962–1991 16.8.–6.10.

Zürich, Helmhaus

David Ireland
Cast away: you can't make art by making art bis 4.8.

Zürich, Museum Bellerive

Glanzstücke. Modeschmuck vom Jugendstil bis zur Gegenwart. Floraler Jugendstil bis 1.9.

Zürich, Museum für Gestaltung

Schweizerwelt. Plakate aus der Sammlung bis 25.8.

Werbung zwischen Idee und Auftritt 28.8.–20.10.

Zürich, Museum Rietberg, Villa Wesendonck

Der Goldschatz der drei Pagoden. Buddhistische Kunst eines versunkenen Königsreichs zwischen China und Burma bis 15.9.

Zürich, Stiftung für konstruktive und konkrete Kunst

Die Kunst, die es nicht gab. DDR konstruktiv und konkret 6.9.–24.11.

Zürich, Völkerkundemuseum der Universität

Ka'apor: Menschen des Waldes und ihre Federkunst. Eine bedrohte Kultur Brasiliens bis 18.10.

Architekturmuseen

(Ohne Verantwortung der Redaktion)

Arc et Senans, Musée Ledoux à la Saline Royale

Claude-Nicolas Ledoux bis auf weiteres

Basel, Architekturmuseum

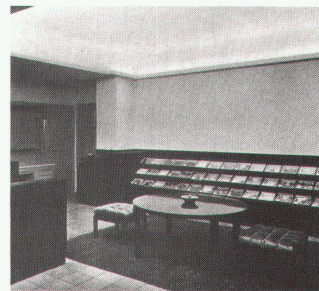
Ort und Platz – stadträumliche Architekturanalysen. Arbeiten der Meisterklasse für Architektur von Prof. Hans Hollein bis 18.8.

Berlin, Bauhaus-Archiv

Experiment Bauhaus. Auswahl aus der Sammlung des Bauhaus-Archivs bis 7.1. 1992

Berlin, Heimatmuseum Charlottenburg

Adolf Falke (1888–1958). Ein Architekt des Neuen Bauens in Hannover. Bauten und Projekte bis 31.8.



Adolf Falke: Musterladen der Bahlsen AG, Berlin, 1930

Bordeaux, arc en rêve

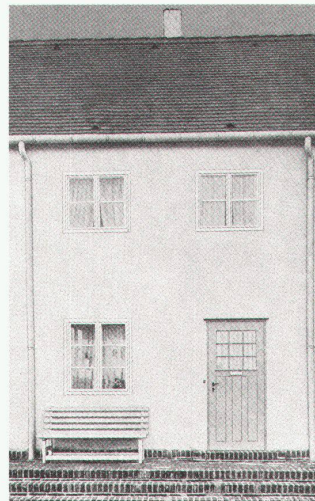
William Alsop, John Lyall, Jan Störmer, European Projects 1989–1991 bis 1.9.

Dessau, Bauhaus

Drei finnische Dimensionen. Esa Laurema, Antti Maasalo, Osmo Valtonen bis 4.8.

Frankfurt, Deutsches Architekturmuseum

Heinrich Tessenow (1876–1950) bis 18.8.



Freiburg i. Br., Architekturforum uf'm Lederle

Francesco Venezia, Neapel bis 30.7.
Peter Wilson, London 5.9.–6.10.

Genève, Musée Rath

Mario Botta. Architectures 1980–90 bis 29.9.

Helsinki, Finnisches Architekturmuseum

Erik Bruggman (1891–1955) bis 27.1.

Paris, Centre Pompidou

Aldo Rossi bis 30.9.

Venezia, Galleria di Architettura

Hugo Ehrlich. Das Haus in Agram (La casa a Zagabria) bis 9.8.
Boris Podrecca: Uffici sul Donaukanal di Vienna bis 1.9.

Weil am Rhein, Vitra Design Museum

Tschechischer Kubismus – Architektur und Design 1910–1925 bis 22.9.

Zürich, Architekturforum

Analoge Architektur
Von Klassikern über Regionalismus zur Peripherie bis 9.8.
Der Teufel steckt im Wohnungsbau. Neue Arbeiten von Markus Koch, Feldkirch 15.8.–11.9.

Zürich, Museum für Gestaltung

Ferdinand Kramer. Architektur – Einrichtung – Design bis 4.8.

Buchbesprechungen

Wohnen in den Höhlen von Göreme

Traditionelle Bauweise und Symbolik in Zentralanatolien
Andus Emge, 1990
172 Seiten, zahlreiche Abbildungen, DM 39,–
Dietrich Reimer Verlag, Berlin

Eine nicht ganz gewöhnliche Erscheinung des Exotismus: Wohnen in Höhlen! Die bizarren Erdformationen um die anatolische Ortschaft Göreme, im kappadokischen Hochland der Zentraltürkei, erinnern an eine Mondlandschaft: der prägnante Faltenwurf der Gebirgszüge, solitäre Spitzkegel, zerklüftete Tuffsteinhänge. Und in eben diese werden seit Menschengedenken kraft menschlichen Geschicks Höhlen geschachtet – aus dem Drang heraus, religiösen Gefühlen einen feierlichen Rahmen zu geben, aber auch, um die elementaren Bedürfnisse zu befriedigen. Den Höhlenkirchen Kappadokiens, die in unterschiedlichster Art von byzantinischer Sakralarchitektur beeinflusst sind, widmen sich bereits einige Publikationen. Schön, dass nunmehr auch ihre Alltagsvariante dokumentiert wird.

Mit seiner Dissertation schliesst der Ethnologe Andus Emge eine Lücke. Fokus seines Interesses ist das Wohnen der (armen) Bevölkerung dieses Landstrichs. Dessen spezifischer geomorphologischer Aufbau, das trockene Kontinentalklima und das bewegte Relief der Topographie, bildet die Entstehungsbedingungen für die «Negativarchitektur» der Höhlen. Negativ ist sie nicht nur in